



~~17~~
EX BIBLIOTH.
NATIONIS HUNGAR.

VITEBERG.

V-1

SIGNAT. MDCCCXXIII

Der im Himmel das Jubel-Jahr haltenden Seelen

Auff Erden in diesem Seculo hin und her zerstreuten

Freunde Bebeine/

Leahr. II. 4376

Als
Des Herrn Großvaters

Herrn STEPHANI PILARIK,
weiland Pfarrers zu Dschowa / in Ungarn.

Deffen Vier Söhnen/

Herrn JEREMIAE PILARIK,
weiland Pfarrers zu Carpen und dann zu Hodritsch in Ungarn/
meines Hn. Vatters.

Herrn STEPHANI PILARIK,
an unterschiedlichen Dertern zuletzt in Semis in Ungarn Pfarrers
und Senioris, wie auch nach dem schmerzlichen Exilio Pfarrers zu
Neufalsa in Meissen / meines lieben sel. Herrn Vatters.

Herrn ESAIAE PILARIK,
Pfarrers zu Carpen und dann in der Ungrischen Berg-Stadt
Schemnis/ meines Herrn Vatters.

Herrn JOHANNIS PILARIK,
an unterschiedlichen Dertern Pfarrers in Ungarn / meines
Herrn Vatters.

Herrn JOHANNIS HADIKII,
an unterschiedlichen Dertern in Ungarn, zuletzt aber in Ugros
bey dem vier vornehmen Grafen ZU/Pfarrers und Senioris,
meines Hn. Schwagers.

Meiner zweyen Brüder

M. ESAIÆ PILARIK,
weiland Con-Rectoris in Alt-Brandenburg.

GABRIELIS PILARIK,
weiland Hoch-Fürstl. Altisten und Cammerdieners zu S.D.M.A.

Meiner lieben vier zarten Söhne/

Johannes Stephani.
Johannis Jeremia.

Jeremia Gottliebs.
Christian Gabriels.

Bemühete sich in dem 1700ten/ als dem letzten Jahre in diesem Seculo aus der Asche
herbor zu suchen/ und auff's neue in unserm andern fröhlichen begangenen

Academischen Jubel-Jahr 1702, d. 18. Octobr.

Auff Beschehen etlicher Bluts-Freunde in Druck zu lassen/ der das Elend nach
Gottes Willen noch in dem Ebränen-Thal bauende

M. JEREMIAS PILARIK, aus Ungarn.
Der Wittenbergischen Stadt-Schul Col. V.

Wittenberg/ Gedruckt bey CHRISTIANO GERDESIO.



Ach Schmerz! hier öffnet sich dein schwarzer Trauer-
Zeuch Clio nur die Decke vor die Augen/ (Saal; x dabe
Beweine dero Todt/ vor die kein hohes Mahl
Aus Jaspis und Porphyer und keine Schrifften taugen/
Die nicht voll Thränen sind. Nimm Rosen/ Veilg und Klee/
Und streu die Blätter hin zu traurigen Cypressen;
Dabey sey auch zugleich dein Jammer-reiches Weh
Und deiner Seuffter Zahl am wenigsten vergessen.
Auf! statte diese Pflicht der werthen Freundschaft ab;
Damit die Nachwelt mag von PZLNKEN lesen/
Wie Ihr geEhrtestes/ doch auch bethräntes Grab
Nach tausend Müh und Angst Ihr Ruhe-Plas gewesen.
Es dringt der alte Schmerz in die beklemmte Brust/
Und reisset nochmahls auff die halb-geheilten Wunden;
Wenn/ frommer STEPHANUS/ was mir von dir bewust;
Wenn/ SALAS/ ich dein Denkmahl hier gefunden.
Dein Nahme stümmete mit deinem Leben ein/
Wenn Baal Gall und Gift aus seinem Rachen speyte/
Und Babel und sein Bel/ die noch voll Blutes seyn/
Dir/ theurer Gottes Mann mit Schwertd und Feuer dreute:
So blieb dein Glaube fest und Felsen-harte stehn/
Du ließt das Vaterland mit freudigem Gesichte;
Mein Leser lerne doch mit gleichen Schritten gehn/
Bis der erhabne GOTT einst aller Unschuld richte.
Des Bruders Wege gieng mit gleich gesetzten Muth
Johannes freudig nach; der durch berechte Lehren
Und frommes Leben half/ als das hier sehr viel thut/
Die höchst-bedrängte Schaar der Gläubigen vermehren.
O sehr beglückter Geist/ so der behäufften Noth
Sich/ uns zwar viel zu früh/ doch allzuwohl entrisfen!
Wie selig/ wie erfreut ist doch ein solcher Tod/
Der/ eh das Wetter blist/ und heist die Augen schliessen!
Ich schweige deine Treu und deine Frömmigkeit/
Die/ JEREMIAS/ dir/ ein ewig's Lob erworben;
Ach aber schweig ich wohl das tausendfache Leyd/
So deinen Brüdern nicht mit dir ist abgestorben.
Du aber/ dem das Recht der werthen Schwägerschaft
Mein HADK/ hieher setz; wie faß ich deine Thränen/
Und dein erlittnes Weh/ wie deines Glaubens Krafft
Und dein gen Himmel zu sters auffgerichtetes Sehnen
In diesen kurzen Reim? es überschwemmte Dich
Ein ganzes Unglücks- Meer; hier gieng dein mühsam Leben/
Wie

Wie ein bestürmtes Schiff/ bald vor bald hinter sich ;
 Bis es bey **Hamburg** sich zu legt am Port gegeben :
 Hier fand durch hohe **Gunst**/ was Ungarn dir versagt/
 Dein abgematter Leib die längst gewünschte Ruhe.
 Nicht meyne/ Leser/ daß ich dir genug geklagt/
 Bis ich dir auch Bericht von vierdten Bruder thue.
 Verzeihe **Stephane**/ daß ich als treues Kind
 Dein recht geheiligt Grab und Gott-geweihte Asche
 Mit Thränen/ wie Sie jest Dein Angedenken find/
 Aus wohlgemeinter Pflicht und frommen Herzen wasche.
 Dein Leiden/ Deine Treu und Deinen Helben Muth
 Kan man von Deiner † Hand nicht ohne Thränen lesen ;
 Wie Dir dein Bücher-Schatz durch grimme Feuers-Blut
 Auff einen trüben Tag muß ganz und gar verwesen ;
 Wie Christliche Gedult Dich recht und in der That
 Zum **Stephano** gemacht/ der seinen **GOTT** gesehen/
 Und auch in Lebens-Angst erfreut bekennet hat/
 Und frölich überwand der Feinde Quaal und Schmähen ;
 Wie die verruchte Schaar/ so sich nach **Jesus** neunt/
 Und **Ihm** zu wider ist/ nie Dich zu Falle bringen ;
 Auch ob man Dich verjagt/ die Schaf und Dich getrennt/
 Und Band und Schlag gebraut/ doch nicht vermocht zu zwingen ;
 Ja wie Dein Glaube stets wie Diamanten fund/
 Als **Türck** und **Tartarn** Brut gefangen Dich geführet/
 Dich doch dein **GOTT** erlöst/ ist allen Frommen kund/
 Du bist längst mit der **Kron** aus **Gottes** Hand gezieret.
 Ruh' wohl erlöster Geist ; Dein **GOTT** hat dich erhört/
 Dein **GOTT**/ dem du vertraut ; Dein Glaub hat obgesieget/
 Nach dem **Renfalka** jest Dein überliebens ehrt/
 Und Sünde/ Welt und Tod zu deinen Füßen lieget.
 Dein Geist ist aller Müß und dieses Lebens satt/
 In **Salems** schöner Burg ; wo diese triumphiren/
 Die hier ein scharffer Kampff genug bewähret hat/
 Und Palmen in der Hand in weissen Kleidern führen ;
 Wo sich der Mutter Geist mit Deinem Geiste küßt/
 Wo Deine Kinder Dich in süßer Lust umfassen/
 Und wohin auch bereits den übrigen gelüßt/
 Den ihr im Elend noch nach Gottes Rath gelassen.
 In des rühmt **Brandenburg**/ mein **Saias**/ sehr/
 Wie wohl und klüglich du die Jugend hast geleitet ;
 Es klaget über dich/ Geliebter/ sonst nichts mehr/
 Als daß der Deinen Tod auch Dich darzu bereitet.

Wie

† In seinem Tractat, wunderbarer Baaren des Allerhöchsten genannt, welchen er aus seinem
 Ehrgeiz wieder von jemanden ohne Grund unchristlich beschuldlet worden / wie in des
 sel. Herrn M. Chladni Inventario Templarum, in Gratulation zu sehen/ sondern auff Ver-
 gehen vieler frommen Herzen drücken lassen.

Wie endlich GOTT anjetzt mit Engeln singt/
 Was Er in Gotha kaum mit Menschen halb gesungen.
 Verschweig ich / weil der Schmerz durch alle Glieder dringt/
 Und mein gepaltes Herz je mehr und mehr bezwungen.
 Gib / Lese! eine Handvoll Deiner Thränen mir/
 Soll meiner Kinder Tod den Schauplatz anders finden.
 Ich ziehe mir vor Schmerz Timanthis Decke für;
 Denn mein Betrübnis ist durch Worte nicht zu gründen.
 Wenn Polus zu Athen des Kindes Aische zeigt/
 So kan er jedermann zu Ach und Weh vermögen!
 Wenn sich mein Klage-Wort jetzt auff vier Söhne neigt/
 So ich bisher gesehn auff ihre Baare legen;
 Wenn jedes Tod mir schwer und höchst-betrübet fällt/
 Was sag ich wol von dem / den Giftt hinweg genommen?
 Ob dieses alles mir die Worte nicht verhält/
 Erwege / wer mit mir in gleiche Noth gekommen.
 Jedoch genug! mein Gott / du kennest meine Noth/
 Du hörest mein Gebet / du zehlest meine Thränen/
 Ja HERR du zehlest sie; O laß der Freunde Tod
 Mir in Gedanken auch den Weg zum Himmel bähnen.
 Laß aber / grosser Gott / auch we es dir beliebt/
 Was * übrig / und vielleicht die † Hoffnung unsrer Freude
 Und Trost im Alter ist / wie deine Günst es giebt/
 Auf ewig seyn befreyt von Ugemach und Leyde.
 Ihr / schließlich Derer Ruh mein Scuffsen nicht gestört/
 Ruh't wohl / ruh't immer wohl / geChrestesten Gebeine!
 Ich folg Euch billich nach / wie mich mein Schöpffer lehrt;
 Drum trag ich meine Barb / und gehe hin / und weine.

~~~~~

\* Meine / so viel als mir bewust annoch lebende Bluts-Freunde/

Herr Stephanus Pilarik / mein geehrtester Bruder/  
 Pfarrer zu Röhrsdorf / nahe an Dresden.  
 Und dessen Herr Sohn

M. Stephanus Pilarik / p. n. Königl. Maj. in Pohlen  
 Lazareth Feld- Prediger. u. Pastor in Zablig.

Meine geChrestesten Herren Vetter/

Herr Jeremias Pilarik / Pfarrer in Siltbor nahe Magdeburg/  
 Der Pilarikischen Familie Senior.

Und dessen Herr Sohn Daniel Julius Pilarik / SS. Theol. & Phil. Cult. u. Patrie<sup>8</sup>  
 Herr M. Stephanus Pilarik / Past. Prim. und Schol. Inspect. in der Vorn.  
 Ungar. Bergstadt Schemnitz. u. Superintendentus. seit.

*moritz* Herr Andreas Pilarik / vornehmer Bürger in Schemnitz. Und dessen lieber Sohn  
 Georg Ehrenreich Pilarik.

Herr Jeremias Pilarik / Pfarrer zu Geraat / Und dessen zu Gottes Ehre wachsende

lieben 3. Söhne / Jeremias / Johannes / Elias, Pilarikii.

Herr Johannes Pilarik / Con-Rector in Neusohl in Ober-Ungarn. u. Rector.

Herr Jonas Hadilius, J. U. Cult.

Meine lieben zween Söhne } Joh. Stephan. 11. Jahr } Pilarikii.  
 } Jerem. Carol. 3. Jahr }

der dritte Joh. Bonfried geb. 1705. d. April.

Ung.

VI 1

= [Occasionalia Vol. 2.  
= Fumeralia K.-R.]

X.285598A

W 117  
1018



Der im Himmel das Jubel-Jahr haltenden Seelen  
Auff Erden in diesem Seculo hin und her zerstreuten  
Freunde Bebeine /

*Lehrb. 4376*

Als  
Des Herrn Großvaters

**Herrn STEPHANI PILARIK,**  
weiland Pfarrers zu Otschowa / in Ungarn.

Desen Vier Söhnen /

**Herrn JEREMIAE PILARIK,**  
weiland Pfarrers zu Carpen und dann zu Hodritsch in Ungarn /  
meines Hn. Vatters.

**Herrn STEPHANI PILARIK,**  
an unterschiedlichen Orten zuletzt in Senis in Ungarn Pfarrers  
und Senioris, wie auch nach dem schmerzlichen Exilio Pfarrers zu  
Neusalska in Meissen / meines lieben sel. Herrn Vatters.

**Herrn ESAIAE PILARIK,**  
Pfarrers zu Carpen und dann in der Ungarischen Berg-Stadt  
Schennis / meines Herrn Vatters.

**Herrn JOHANNIS PILARIK,**  
an unterschiedlichen Orten Pfarrers in Ungarn / meines  
Herrn Vatters.

**Herrn JOHANNIS HADIKII,**  
an unterschiedlichen Orten in Ungarn / zuletzt aber in Ugros  
bey dem vier vornehmen Grafen JH / Pfarrers und Senioris,  
meines Hn. Schwagers.

Meiner zweyen Brüder

**M. ESAIÆ PILARIK,**  
weiland Con-Rectoris in Alt-Brandenburg.

**GABRIELIS PILARIK,**  
weiland Hoch-Fürstl. Altstien und Cammerdieners zu SDIJA.

Meiner lieben vier zarten Söhne /

Johannes Stephani.  
Johannis Jeremia.

Jeremia Gottlieb.  
Christian Gabriels.

Demühete sich in dem 1700ten als dem letzten Jahre in diesem Seculo aus der Asche

